

Grönland-Eis: 150 Milliarden Tonnen über dem Mittelwert

geschrieben von Chris Frey | 8. November 2018

Science Nordic

Es ist Zeit für den jährlichen Report über den Zustand des grönländischen Eisschildes. Er wird regelmäßig erstellt von Wissenschaftlern am Danish Meteorological Institute DMI und dem Polar Portal.

Über das Jahr 2018 hat der grönländische Eisschild um fast 150 Milliarden Tonnen Schnee und Eis über der mittleren Menge der Jahre 1981 bis 2010 zugenommen.

Faktencheck beim Umweltministerium

geschrieben von H.j. Lüdecke | 8. November 2018

Dr. Anna Veronika Wendland

Was passiert, wenn die Regierung mit dem Volk diskutieren will, aber ihren Job nicht ernst nimmt? Das Volk checkt die Fakten selbst. Unsere Autorin, Nuklearia-Vorstandsmitglied Anna Veronika Wendland, hat sich angesehen, wie das Umweltministerium Energiepolitik darstellt.

Der Millenniums-Wendepunkt – Sonnenaktivität und die bevorstehende Abkühlung

geschrieben von Chris Frey | 8. November 2018

Dr. Norman Page

Wenn man komplexe Systeme mit multiplen, miteinander in Wechselwirkungen stehenden Variablen analysiert, sollte man den Ratschlag von Enrico Fermi beherzigen, der gesagt hatte „man mache niemals etwas genauer als absolut notwendig“.

Meine jüngste Studie präsentierte eine einfache heuristische Herangehensweise an Klimawissenschaft, welche plausibel zeigt, dass ein Millenniums-Wendepunkt (MTP) und Spitzenwert der Sonnenaktivität im Jahre

1991 durchlaufen worden war.

Danke, Angela! Und Annalena! Und E.ON!

geschrieben von H.j. Lüdecke | 8. November 2018

Robert von Loewenstern

Seitdem ich letztens in Berlin-Marzahn an einem Großflächenplakat vorbeigefahren bin, denke ich viel über Angela Merkel und Annalena Baerbock nach. Beide sind Frauen, beide stehen an der Spitze einer linken Volkspartei, beide sind Expertinnen für Energie. Und beide haben die Gabe, ihre Zuhörer in Raserei zu reden. Aber es gibt auch Unterschiede. Die wollen wir am Beispiel Energiepolitik herausarbeiten, um zu verstehen, warum Angela Merkel seit 13 Jahren Kanzlerin ist und Annalena Baerbock nicht. Noch nicht.

„Auf Sonne folgt Regen“

geschrieben von Klaus-eckart Puls | 8. November 2018

„Auf Regen folgt Sonne“ ... sang Will Höhne 1951 in einem Schlager. Den Klima-Alarmisten ist das egal, denn – ob Regen oder Sonne – in jedem Fall ist die mensch-gemachte Klima-Katastrophe die Ursache. Längst ist diese „Gebetsmühle“ zum Spott von Kabarettisten und Zeitschriftenglossisten geworden. Eine besonders schöne Glosse hat soeben Christoph Mörgeli in der Zürcher WELTWOCHEN (44/2018) dazu geschrieben. Wir wünschen unseren Lesern dabei gute Unterhaltung. Die EIKE-Redaktion dankt dem Autor und der Redaktion der WELTWOCHEN für die Gestattung der ungekürzten Übernahme.